

Wie es zur Zuchtstätte „Vom Chiliwald“ kam - Ein kurzer Bericht

Conny Suter, die Zuchtwartin des „Schweizer Eurasier Clubs“, und die Welpenvermittlerin Ruth Anderegg ermutigen uns, mit unserer Hündin „Baika vom Gjuch“ eine Zuchtstätte zu eröffnen. „Der Eurasier gehört zu den Hunden vom Urtyp. Die Hündin macht in der Regel bei der Geburt alles selbst.“ Im Januar 2017, unsere Hündin ist jetzt 4 Jahre alt, fahren wir zum Zuchtrüden „Hajko von der Sulm“. Conny Suter ist anwesend und erteilt Ratschläge. Am 22. Januar 2017 gelingt die Befruchtung. Baika wird trächtig. Die Vorbereitungen auf das grosse Ereignis beginnen. Den Boden unseres Schlafzimmers, das Badezimmer und den Hausgang belegen wir mit Novilon. Die Wurfkiste stellen wir für die erste Zeit im Schlafzimmer auf. Unsere Zuchtwartin bringt uns in grossen Plastikboxen frisch gewaschene Bettlaken und viele weitere nützliche Dinge. Wir bekommen fundierte Antworten auf unsere Fragen und fühlen uns nach Connys Besuch sicherer.

Baika wiegt jetzt etwa 3 kg mehr als normal. Ihre Körpertemperatur ist am 21. März 37.7 Grad/C. Am 22. März um 8 Uhr morgens beginnt unsere Hündin stark zu hecheln. Im Garten erbricht sie schleimig-gelb. Fressen will sie nicht mehr. Es ist der 59. Tag, die Temperatur ist um 08.30 Uhr auf 36.9 Grad/C gesunken, steigt aber später wieder auf 37.1 Grad/C an. Ist das der Beginn der Geburt? Unser Tierarzt versichert uns, dass die Welpen ab dem 58. Tag lebensfähig seien. Der Geburtsvorgang sollte am Abend beginnen. Baika hechelt den ganzen Tag über stark. Gegen Abend werden die Vorwehen oder möglicherweise schon Wehen stärker. Um 20 Uhr sinkt die Temperatur wieder auf 36.9 Grad/C, aber die Wehen sind noch nicht stark genug. Die Temperatur ist nochmals gesunken. Um 22 Uhr fahren wir zum Tierarzt, wo auf dem Röntgenbild 5 Welpen zu sehen sind. Der erste befindet sich bereits vor dem Muttermund. Dr. Raymann erklärt mir, wie ich zu Hause das Wehenmittel Oxytocin spritzen soll. Um 23.15 Uhr bekommt Baika die erste Dosis. Sie reicht nicht. Um 01.15 Uhr spritze ich die zweite Dosis. Jetzt muss unbedingt etwas gehen!

Endlich, ein Schrei! Wir erschrecken, denn er ist viel heftiger, als wir erwartet haben. Um 01.25 Uhr ist der erste Welpe da; ein schwarzes, längliches Bündel, geboren in Vorderendlage. Sofort öffnet Baika die Schafshaut, die 2. Fruchtblase. Dann beginnt sie das kleine Wesen, das inzwischen zu atmen begonnen hat, intensiv zu lecken, immer vom Kopf nach hinten. Der kleine schwarze Welpe lebt, er ist in unserer Welt angekommen! Nach dem Abnabeln säubert Baika sich selbst. Wir begutachten das kleine Wesen, das recht zappelig ist. Der weibliche Welpe ist augenscheinlich gesund und wiegt 325 g. Wir sind ungeheuer erleichtert. Baika hat alles richtig gemacht. Wir geben ihr das Kleine zurück, das sich in Richtung Gesäuge fortbewegt, während die Mutter es weiter leckt. Obwohl es noch blind ist, findet es eine Zitze, dockt an und beginnt zu saugen. Nach einer Weile wird auch die Plazenta ausgestossen und von Baika gefressen. Der zweite Welpe ist ein Rüde. Drei weitere weibliche Welpen werden in regelmässigen Abständen geboren; der letzte um 04.30 Uhr. Er wiegt 403 Gramm und ist der grösste. Baika kümmert sich um ihre Kleinen, sie hat es geschafft! Alle Welpen hängen an einer Zitze und trinken. Ein wunderbares Bild!

In meinen Notizen steht: „Entwicklungsschritte der Welpen:

Erste Schritte des roten und des blauen Mädchens am 3. April 2017. 4. April: Hat unser kleiner Rüde heute seine Äuglein ein bisschen geöffnet? Der Gang der Welpen ist noch wackelig, aber sie kriechen nicht mehr, sie gehen! 5. April: Enorme Entwicklung, das dreifache Geburtsgewicht nach 2 Wochen! Heute Morgen hatten alle wie auf Befehl ihre Äuglein offen! Sie gehen etwas sicherer als gestern. Baika hat einen gewaltigen Appetit. Die Kleinen schmatzen und saugen und gehen gar nicht zimperlich um mit ihrer Mama. Wir behandeln Baika und die Welpen erstmals gegen Hakenwürmer, bzw. gegen Spulwürmer. Baika hat sehr viel Milch; die Kleinen entwickeln sich prächtig.“

Nach drei Wochen tragen wir unsere 5 Welpen über eine Eisentreppe auf das Terrain hinter unserem Haus. Während der drei ersten Exkursionen ins Freie inspizieren die Fünf genauestens den neuen Lebensraum. Spielzeug brauchen sie noch keines. Sie haben mehr als genug zu tun. Am 4.Tag geht es los mit Spielen, Kämpfen, Rennen und wilden Treibjagden. Die Kleinen sind vor allem vom grossen Kiesplatz begeistert. Hier lässt es sich herrlich herumtoben. Nach und nach kommen eine Wippe, diverse Bälle, eine am Boden liegende Sprossenleiter, ein Rennrad, ein Liegepodest sowie eine „Tischhöhle“ dazu. Dazu noch ein Tunnel, eine Hundebox, eine mit Sand gefüllte Wanne, Lärminstrumente, Böckli mit farbigen Streifen, Stofftiere und Abfallmaterial. Der mit Blechbüchsen gefüllte Jutesack wird meist als Liegeunterlage benützt, selten als Lärminstrument. Der absolute Hit ist eine umgekehrte Schubkarre, die sich hervorragend zum Verstecken

und für allerlei Arten von Kämpfen eignet. Für Beschäftigung ist gesorgt. Für Überraschungen auch. Manches wird nicht in der vorgesehenen Weise verwendet. Wenn Baika beim Spielen mitmacht, rennt die ganze Bande so lange hinter ihr her durch die Höhle und mit wilden Haken und Wendemanövern um den Sandkasten und die Hindernisse herum über das Gelände, bis alle am Boden liegen und nach Luft schnappen. Noch etwas überrascht: Auf dem Kiesplatz wird ausschliesslich gespielt und gekämpft. Zum Versäubern wählen die Welpen aus eigenem Antrieb die hinterste Ecke der Wiese aus.

Am Gründonnerstag ist es endlich so weit: Wir empfangen die zwei ersten Interessenten. Als sich die beiden nach einem sehr angenehmen Nachmittag mit angeregten Gesprächen verabschieden, wissen wir eines mit Sicherheit: Diesen sympathischen Menschen werden wir sehr gerne einen von Baikas Welpen anvertrauen. Oder vielleicht auch anders herum: Ein Welpen wird die beiden derart bezirzen, dass sie nicht widerstehen können. So dürfte es weitergehen, denken wir. Tatsächlich! Ruth Anderegg vermittelt uns ausnahmslos Menschen, denen wir ohne grosse Bedenken einen unserer Lieblinge anvertrauen können. Die Welpenvermittlungsstelle ist eine geniale Einrichtung und eine grosse Hilfe für uns.

In den folgenden Wochen bis zur Welpenabgabe Ende Mai haben wir sehr häufig Besuch. Meist sind es Interessenten; aber auch Bekannte und Leute aus der Umgebung sind dabei. Kleine Kinder sind besonders willkommen. Die Welpen zeigen sich immer sehr offen und rennen den grossen und kleinen Besuchern freudig entgegen. Nach und nach entwickeln sich zwischen einzelnen Menschen und bestimmten Welpen engere Beziehungen. Schlussendlich müssen wir keine Entscheidungen treffen. Welpen und Menschen finden sich selbst. Die Neubesitzer dürfen nun einen schönen und passenden Namen für ihren kleinen Hund aussuchen. Baikas Erstgeborene bekommt den Namen Ayla. Der kleine Rüde heisst Albin. Auch Annabelle, Alayah und Akima-Shana sind sehr schöne und passende Namen.

Und dann setzen wir unseren Entschluss in die Tat um, die 5 Welpen konsequent nach jeder Mahlzeit, egal ob am Tag oder in der Nacht, über die grosse Eisentreppe auf das Welpengelände zu tragen und unser Sprüchlein „Brav brünzle!“ aufzusagen. Wir können es kaum glauben: Es dauert nur wenige Sekunden, bis der erste Welpen sich hinkauert und Wasser löst! Notiz am 21. April: „Alle Welpen haben sich draussen versäubert! Absolut verblüffend!“ Wir sind überzeugt, dass der Körperkontakt beim Tragen zu einer engeren Bindung an den Menschen beiträgt. Das Köpfchen eines Welpen am Hals zu spüren, das Stupfen und Schmusen, ist in unserer Erinnerung etwas vom Schönsten überhaupt. Baika hat weiterhin viel Milch. Als wir mit Zufüttern beginnen, halten wir uns an den Futterplan von Conny, der bei den Welpen gut ankommt.

Nach Sonnenschein und Regen meldet sich in Woche 5 der Winter mit heftigem Schneefall zurück. Alle tollen herum, pflügen sich durch die Schneemassen und haben ihren Spass. In Woche 6 und 7 verladen wir Baika mit ihren Welpen ins Auto und fahren unter anderem zum Tierarzt, der die Kleinen untersucht. Sie seien „super zwääg“, stellt er fest. Eine Woche später fahren wir zum Impfen und Chippen nochmals hin.

Es ist sehr erstaunlich, wie sich die Fünf in ihrem Wesen schon nach wenigen Wochen unterscheiden. Ayla ist ein gefitztes Mädchen, das alles als Erste ausprobiert. Sie ist es auch, die bald einmal unserer kleinen Enkelin Lea beim Spielen über die Schulter schaut. Unser kleiner Rüde ist ein Entdecker. Neues Terrain erkundet er immer sehr gründlich. Annabelle geniesst den engen Kontakt mit Menschen und braucht ihn auch. Alayah lernt leicht und schnell Neues und ist gar nicht ängstlich. Beides gilt aber auch für ihre Geschwister. Akima-Shana sieht ihrem Vater Hajko am ähnlichsten. Sie ist zutraulich und geht zusammen mit Ayla, Albin, Annabelle und Alayah offen auf alle Besucher zu. Auf Spaziergängen an der Leine geht sie von Anfang an allen andern voraus. Sie mag Ausflüge in unbekanntes Gelände.

In den letzten gemeinsamen Wochen ist es an den Nachmittagen heiss. In einer schattigen Ecke des Kiesplatzes haben wir ein Tischchen und Stühle platziert. Die Gespräche mit unseren Besucherinnen und Besuchern sind unter dem Sonnenschirm noch angenehmer. Baikas Welpen liegen zu unseren Füßen oder an einem kühlen Plätzchen. Absolute Höhepunkte unserer gemeinsamen Wochen sind die Besuche unserer Enkelin Lea. Während wir Erwachsene unter dem Sonnenschirm sitzen, die Sonne geniessen und plaudern, können wir das kleine Mädchen und die Hündchen stundenlang mit- oder nebeneinander spielen sehen. Die Kleine und die Welpen spüren instinktiv, dass sie miteinander sehr zurückhaltend umgehen müssen. Das Bild mit Ayla, die Lea interessiert über die Schulter kiebitzt, und den übrigen Welpen, die vor ihr stehen und

zuschauen, wie Lea mit „Sändeliwerkzeugen“ und Kies spielt, ist herrlich. Einmal scheint Lea den Welpen, die im Halbkreis vor ihr liegen, eine Geschichte zu erzählen. Wenn sich eine günstige Gelegenheit bietet, geht das kleine Mädchen in die Knie, nähert ganz langsam und vorsichtig seine Händchen dem Rücken eines Welpen und setzt zu einer Berührung an. Ein anderes Mal sieht es so aus, als ob Lea zwei interessiert vor ihr sitzenden Welpen erklären würde, wie ihre kleine grüne Spritzkanne funktioniert. Wäre die Zeit mit den Welpen nicht ohnehin schon wie ein zwar manchmal anstrengender aber wunderschöner Traum gewesen, hätte es sich allein wegen dieser Nachmittage mit Lea gelohnt, das Abenteuer zu wagen. Die letzten beiden Wochen mit unseren Lieblingen sind besonders erlebnisreich und beglückend. Die ganze Rasselbande wird mit den neuen „Wolfsong“-Gschältli angeschirrt. Dann geht's los! Immer wieder Überkreuzungen und Verwicklungen von Leinen! Aber bald haben es alle begriffen und freuen sich, eine andere Umgebung mit neuen Gerüchen kennenzulernen. Die Tage vergehen scheinbar immer schneller. Dann und wann macht sich ein Tropfen Wehmut bemerkbar. Die Neubesitzer unserer Welpen können den grossen Moment kaum erwarten. Für uns dagegen naht ein schmerzlicher Abschied. Auch unsere Kleinen spüren natürlich, dass eine Veränderung bevorsteht. Spiel und Kampf werden noch intensiver. Baika beteiligt sich immer öfter daran. Wenn alle müde sind, kuscheln sie sich ganz eng aneinander und geniessen das Zusammensein sichtlich. Vor Hunden lässt sich nichts verheimlichen, auch vor kleinen nicht.

Am Sonntag, dem 28. Mai 2017, findet die Welpenabgabe statt. An diesem offiziellen und auch ein wenig feierlichen Anlass sind der Präsident des SEC, Ernst Schaad, und seine Gattin Marlis mit Baikas Vater Ayk dabei. Natürlich sind auch unsere Zuchtwartin und Ursi Bernauer, die Besitzerin des stolzen Vaters Hajko, mit ihrem wunderschönen Rüden sowie alle Neubesitzer anwesend. Für sie fasst Conny alles Wichtige zusammen, was Halter von Hundewelpen wissen müssen. Dann ist der Moment da, der grosse Gefühle auslöst. Wir werden unsere Lieblinge an ihrem neuen Zuhause besuchen und hoffen, sie gelegentlich auch wieder bei uns im „Chiliwald“ empfangen zu dürfen. Wir wünschen allen ein schönes, langes Leben und alles Glück dieser Erde. Die Zeit mit euch war wunderbar. Danke! Bei allen, die uns begleitet und geholfen haben, möchten wir uns ebenfalls herzlich bedanken. Ganz besonders bei Conny, Ruth, Ursi und bei unserem Tierarzt. Nicht vergessen wollen wir unsere Hündin Baika, die ihren Welpen eine sehr fürsorgliche Mutter war, und die Besitzer der 5 Junghunde.



Zuchtstätte „Vom Chiliwald“, E. & H. Baumgartner, Sept. 2017